

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 30

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

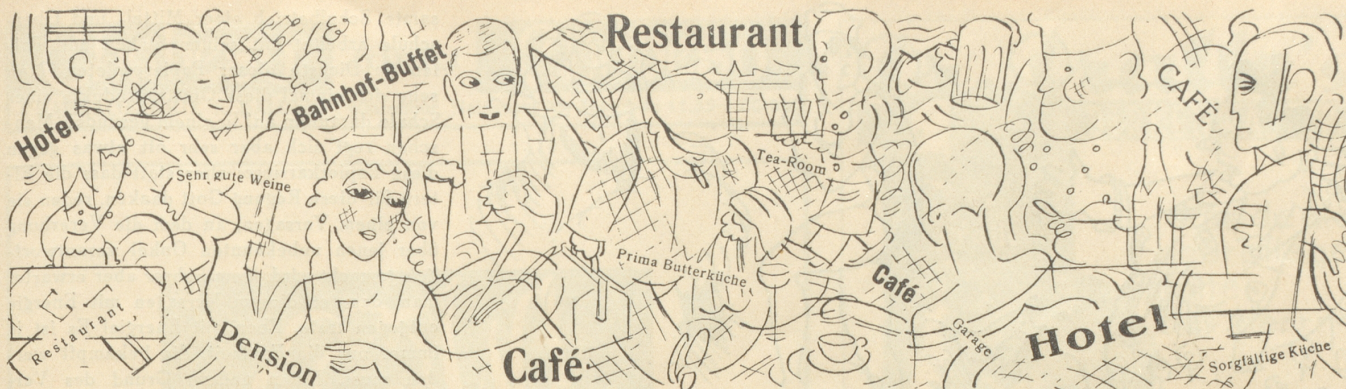
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bad Ragaz

Hotel St. Gallerhof
Gut bürgerliches Familienhotel. Bestens geeignet für Kur- u. Ferienaufenthalt. Butterküche. Lift. Fließend kalt und warm Wasser. Auto-Boxen. 971 H. Galliker, Bes.

Bad Ragaz

Hotel Lattmann
empfiehlt sich höflich zum Kur- und Ferienaufenthalt. 972 Besitzer: Gebr. Sprenger.

Ebnat-Kappel

HOTEL BAHNHOF
Heimeliges Passantenhaus mit gut geführter Küche und Qualitätsweinen. — Bachforellen. — Frnz. Billard. Gesellschaftssäle. Berg- und Skisport. 3 Min. vom Schwimmbad. Garage. Benzin. Telefon 2. [789] Mit höfl. Empfehlung A. Sutter-Bösch.

Lugano

Hotel-Restaurant „GRÜTLI“
am Fuße der Seilbahn zum Bahnhof - Tel. 1.64 Bad - Zentralheizung Zimmer von Fr. 2.50 an, volle Pension Fr. 8.50 Dependance mit großem Garten

Mannenbach

HOTEL SCHIFF
dir. am See gelegen. Frohmütige Fremdenzimmer. — Fisch-Küche. Reelle Weine. — Autogarage. [942] am Untersee — Tel. 17. Der Bes.: Schelling-Fehr.

St. Gallen

Rest. Pension „Nest“
Altrenom. Haus. Sorgfältige Küche. Stets lebende Forellen. Größere und kleinere Säle für Vereinsanlässe und Gesellschaften. Telefon 0.10. Höflich empfiehlt sich W. Waldner, Küchenchef.

Maler Pinselstrich: «Ich sage Ihnen, Herr Kollege, ich habe mal zu Hause ein Spinnennetz an die Decke gemalt, und das Dienstmädchen bemühte sich vergebens, dasselbe wegzuwischen.»

Maler Klecksel: «Das ist noch gar nichts, mein Lieber. Ich habe einmal auf einen Stein eine Hammelkeule gemalt, und diese Täuschung merkte ein Hund erst, als er schon den halben Stein aufgefressen hatte.»

Auto-Fachschule

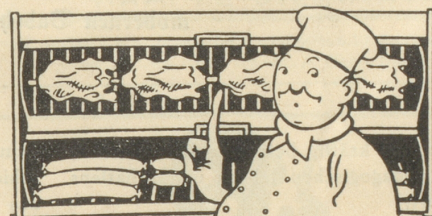
THEORIE
PRAXIS
P. Elser, Gossau (St. Gallen)
Verlangen Sie Prospekt

St. Gallen

Café - Conditorei STOLZ
Unionplatz
empfiehlt Café, Schokolade, Tee, ff. Spezial-Bier und Weine. Spezialität in feinen Glaces. — Für Gesellschaften schöne Lokalitäten. Besitzer: A. FREI.

St. Gallen

Bahnhof-Buffer
Gut gepflegte Küche. — Reelle Weine. Pilsner-Ausschank. Mit bester Empfehlung O. Kaiser-Stettler.



805

Das Beste aus Küche und Keller im Hotel „Bahnhof“, St. Gallen.

Uzwil

Hotel-Restaurant Bahnhof
Neumöblierte Zimmer — Zentralheizung Reelle Weine — Butterküche Forellen, Poulet sowie andere Spezialitäten. ff. Löwenbräu-Spezial Zürich — Autogarage Inh.: Familie Strebel-Seiler.

Winterthur

Hotel z. goldenen Löwen
Tramhaltestelle Holderplatz, 5 Min. v. Bahnhof. Renoviert! Alle Zimmer mit fl. k. u. w. Wasser. Zimmer m. Bad. Zentralheizung. — Sorgfältig geführte Butterküche und Qualitätsweine. — Mäßige Preise. — Portier am Bahnhof. — Mit bester Empfehlung: H. Maurer, Küchenchef.

UNABHÄNGIGE Kritik

schatten über der schule.

Wegen Platzmangel musste auch dieser Artikel gekürzt werden. Wir haben uns bemüht, dass nichts Wesentliches ausfällt.

sie erwarten positive vorschläge vor allem aus lehrerkreisen und fügen den wunsch bei: mögen ihre stimmen weit im lande gehört werden! — meine befürchtung ist: so willig und gern man die schweren anklagen hört, die aus der schohauschen bekennnissammlung heraus-schreien, so unverlierbar sie den empörten Herzen sich einprägen werden, ebenso wirkungslos werden vorläufig ernstgemeinte positive vorschläge

verhalten. der einsender H. W. hat vor gut geschwitzt, als er die bekenntnisse las; wenn leser über diesen schilderungen gewinkt haben, kann ich sie begreifen. eine welle von zorn, bitterkeit, hass und verachtung wird sich erheben, und sie wird — der ebene des geringsten widerstandes folgend — gegen die lehrerschaft anbrausen. man stelle einmal die suggestionsfrage «worunter haben sie in ihrer häuslichen erziehung am meisten gelitten?» und man würde bei ehrlicher beantwortung grauenvolle schilderungen von kinderhöllen erhalten, die mit dem offiziellen kitschig-süsslichen bild der trauten familie wenig mehr gemein hätten. —

ich halte «schatten über der schule» für ein verdienstvolles werk. es kann und wird gutes wirken, aber nur unter einer bedingung: dass nämlich nicht nur die unleugbaren schatten beobachtet, bestätigt und bejammert werden, sondern auch die positiven vorschläge beachtung finden. es ist sehr leicht, sich über eigene und fremde schlimme schulerefahrungen aufzuregen. ein bisschen schwieriger ist es schon, auf positive abhilfe bedacht zu sein:

1. kleinere klassenbestände, das ist die allererste forderung! nicht mehr als zwanzig

schüler pro klasse. mit den jetzt noch teilweise bestehenden schülerzahlen von fünfzig und mehr schülern pro klasse ist ein individualisieren ausgeschlossen;

2. zum teufel mit den zeugnissen! diese alberne manie, mit starren zahlen ein lebendiges wesen charakterisieren zu wollen, ist eine quelle steter schülerqualen;

3. energischer stoffabbau! ein grosser teil der schüler könnte sich beim verlassen der schule ins fäustchen lachen, wenn er das pensum der klasse wirklich beherrschen würde. weniger gedächtniskram, mehr praktische arbeit!

4. heraufsetzung des schulpflichtigen alters. hier werden sofort alle diejenigen eltern einspruch erheben, die ebenso geneigt sind, ihre erziehungspflichten auf die schule abzuladen, wie auf die lehrer zu schimpfen;

5. weniger unterrichtszeit. vormittagsunterricht für alle klassen der volksschule vol-lauf genügend. weniger stunden auch für die lehrer, damit sie zeit frei bekämen;

6. bessere besoldung vor allem der volks-schullehrer, damit sie nicht auf nebenein-nahmen angewiesen sind. wer sich nicht einige fachzeitschriften halten kann, bleibt